



# Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Leipzig, den 18.9.2009

## 20. Notenband der Leipziger Ausgabe der Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy "Elias" – opus maximum neu ediert Pressematerial

### Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig ist zugleich Gelehrten-gesellschaft und Forschungszentrum in den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen – Projekte wie z. B. die Gesamtausgabe der Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, das Althochdeutsche Wörterbuch oder auch (in Kooperation mit anderen Einrichtungen) Forschung zur Technikgestaltung und Technikbewertung sind an der Akademie angesiedelt.

Am 1. Juli 1846 als Königlich Sächsische Gesellschaft der Wissenschaften gegründet – eine junge Akademie verglichen mit Royal Society, Académie française oder der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina in Halle – steht die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig ganz in der Tradition des von Gottfried Wilhelm Leibniz um 1700 geprägten Akademiegedankens: Wissenschaftler verschiedenster Fachrichtungen zum regelmäßigen Meinungs-austausch zusammenzuführen, Methoden und Ergebnisse der Spezialforschung im interdisziplinären Gespräch zu erörtern, langfristige Forschungsvorhaben zu betreiben – und damit ein Ort der Wissenschaftspflege und der Wissenschaftskommunikation zu sein. Informationen unter [www.saw-leipzig.de](http://www.saw-leipzig.de)

### Elias. Ein Oratorium nach Worten des Alten Testaments, Hauptfassung, Partitur

**Pressebilder ab ca. 17.00 Uhr unter: <http://www.saw-leipzig.de/presse/bildmaterial/elias>**

Mit der neuen Ausgabe des berühmten Oratoriums von Felix Mendelssohn Bartholdy legt die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig im Mendelssohn-Jubiläumsjahr den 20. Notenband innerhalb der Leipziger Ausgabe der Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy vor. Als glanzvoller Abschluss und Höhepunkt der Mendelssohn-Festtage 2009 ist diese Neuauflage erstmalig in Deutschland in zwei Sonderkonzerten mit Kurt Masur und international renommierten Solisten im Gewandhaus zu Leipzig zu hören.

Die Hauptfassung des Oratoriums „Elias“, herausgegeben von Prof. Dr. Christian Martin Schmidt, erschienen beim Verlag Breitkopf & Härtel, ist Teil eines großen Editions-vorhabens innerhalb der Mendelssohn-Gesamtausgabe: Mit dem umfangreichen „Elias“-Projekt, das insgesamt fünf Bände umfassen wird, ediert die Mendelssohn-Forschungsstelle an der Akademie das opus maximum des

Agnes Schaefer | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig  
Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig  
Tel.: +49 (0)341 – 7 11 53 50  
Fax: +49 (0)341 – 7 11 53 44  
[schaefer@saw-leipzig.de](mailto:schaefer@saw-leipzig.de)  
[www.saw-leipzig.de](http://www.saw-leipzig.de)

Komponisten. Eine auf den ersten Blick kaum überschaubare Menge an Dokumenten wird zu diesem Zweck aufgearbeitet, die von Librettoentwürfen unterschiedlichster Form über musikalische Quellen in allen Ausprägungen bis hin zu einem umfänglichen Fundus von Briefen zum Notentext, zu Aufführungen oder zur Veröffentlichung reichen. Dank der großzügigen Unterstützung durch die Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Stiftung konnten bereits jetzt im Mendelssohn-Jubiläumsjahr Partitur und Stimmen der Hauptfassung fertig gestellt werden.

Als glanzvoller Abschluss der diesjährigen Mendelssohn-Festtage wird der „Elias“ am 17. und 18.9.2009 erstmalig in Deutschland in zwei Sonderkonzerten im Gewandhaus zu Leipzig aus der neuen Ausgabe zu hören sein. Unter der Leitung von seinem ehemaligen Kapellmeister und heutigen Ehrendirigenten Kurt Masur musizieren das Gewandhausorchester Leipzig sowie der MDR Rundfunkchor und die international renommierten Gesangssolisten Sophie Karthäuser, Annette Markert, Jorma Silvasti und Thomas Hampson.

Die seit 1992 an der Akademie angesiedelte Mendelssohn-Forschungsstelle hat sich mittlerweile als zentrale Anlaufstelle für alle mit Mendelssohn-Handschriften in Zusammenhang stehenden Fragen etabliert und verfügt über die weltweit größte Sammlung an Mendelssohn-Literatur, Informationen über den Komponisten sowie über Quellenkopien aller Art. 2006 wurde die Mendelssohn-Gesamtausgabe unter der Leitung von Prof. Dr. Christian Martin Schmidt mit dem Deutschen Musik-Editionspreis „BEST EDITION 2006“ ausgezeichnet. Die 20 bisher erschienenen Notenbände der Mendelssohn-Gesamtausgabe beinhalten unter anderem

- die Musik zu „Ein Sommernachtstraum“
- die vier Konzertouvertüren
- das erst durch die Arbeit an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig bekannt gewordene, bis 2006 ungedruckte Singspiel *Soldatenliebschaft*, das im Theater Altenburg-Gera erstmalig aufgeführt wurde
- alle von Mendelssohn für den Druck autorisierten Sinfonien
- mehrere konzertante Werke, so das 2. Klavierkonzert
- das berühmte Oktett
- das gesamte Klaviertrioschaffen sowie
- sämtliche Orgelwerke.

Unter großem Medieninteresse wurde außerdem vor wenigen Wochen das erste Mendelssohn-Werkverzeichnis präsentiert, das statt den bisher bekannten 350 nun 750 Einzelkompositionen auflistet und so einen neuen Blick auf Felix Mendelssohn Bartholdy ermöglicht.

## Hintergrundinformationen

**Neben dem „Elias“ im Mendelssohn-Jubiläumsjahr erschienen:**

### Thematisch-systematisches Verzeichnis der musikalischen Werke (MWV)

Einen Meilenstein in der Beschäftigung mit Mendelssohn setzt das Mendelssohn-Werkverzeichnis (MWV). Nach mehr als fünfzehnjährigen Vorarbeiten und weltweiten Recherchen durch die Mendelssohn-Forschungsstelle der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig wurde das von Dr. Ralf Wehner erarbeitete thematisch-systematische Verzeichnis der musikalischen Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy unter großem Medieninteresse am 26.8.2009 öffentlich vorgestellt. Von Musikforschung und Praxis lange erwartet, ist es die erste wissenschaftliche Publikation überhaupt, die eine Gesamtübersicht des gedruckten und ungedruckten Schaffens Mendelssohns vorlegt. Das bis dato maßgebliche Werkverzeichnis aus dem Jahre 1882 listet lediglich 350 Einzelkompositionen auf, das jetzige Mendelssohn-Werkverzeichnis enthält hingegen 750 Kompositionen, die weltweit in mehr als 2.500 handschriftlichen Quellen aus über einhundert Bibliotheken überliefert sind.

Die Erarbeitung des Werkverzeichnisses geriet zu einem wissenschaftlichen Mammut-Projekt:

So wurden von Dr. Ralf Wehner beispielsweise

- weltweit 1.500 Bibliotheken angeschrieben
- ca. 15.000 historische Auktions- und Antiquariatskataloge durchgesehen sowie der internationale Autographenmarkt verfolgt
- über 750 Werke systematisiert und die dazugehörigen ca. 2.500 Quellen von Melbourne bis Tokio, von Oxford bis Los Angeles ermittelt und mehrfach geprüft
- zahlreiche Datierungen vorgenommen
- untergeschobene Werke ermittelt und Albumblätter mit unbekanntem Notaten identifiziert
- Erstdrucke gesucht, die bei Mendelssohn in vier Ländern gleichzeitig erscheinen konnten und heute bisweilen so selten sind wie Mendelssohns Handschriften selbst.

Bei den annähernd fünfzigtausend Detailinformationen, die das MWV in sich trägt, handelt es sich um wichtige Resultate gezielter Forschungen und zahlreiche erstmals veröffentlichte Erkenntnisse, die nicht nur Fragen zum bisher bekannten und unbekanntem Werkbestand beantworten helfen, sondern darüber hinaus genügend Potential für eine deutliche Neubewertung des Komponisten Felix Mendelssohn Bartholdy besitzen.

Ralf Wehner: Felix Mendelssohn Bartholdy. Thematisch-systematisches Verzeichnis der musikalischen Werke (MWV), Studien-Ausgabe, Wiesbaden/Leipzig/Paris 2009, 684 S.

Agnes Schaefer | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
 Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig  
 Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig  
 Tel.: +49 (0)341 – 7 11 53 50  
 Fax: +49 (0)341 – 7 11 53 44  
 schaefer@saw-leipzig.de  
 www.saw-leipzig.de

## Klaviertrios, Hauptband

Der Band umfasst neben den beiden zu Lebzeiten des Komponisten publizierten Klaviertrios d-Moll op. 49 und c-Moll op. 66 zwei Trio-Fragmente sowie mehrere Skizzen, die zeigen, in welcher bislang unbekannter Intensität sich Felix Mendelssohn Bartholdy mit der Gattung auseinandersetzte. Für die Edition konnte darüber hinaus eine Vielzahl an Quellen erstmals berücksichtigt werden.

Hierzu zählen die in Privatbesitz befindliche autographe Stichvorlage von op. 49, die autographe Partitur von op. 66 sowie ein abschriftlicher, durch Mendelssohn eigenhändig und zumeist in abweichendem Sinne als in den übrigen Quellen korrigierter Stimmensatz desselben Werkes. Darüber hinaus gelang es, sämtliche in der Überlieferungsgeschichte teilweise sehr seltenen Paralleldrucke zum deutschen Erstdruck in England, Frankreich und für op. 66 auch in Italien ausfindig zu machen. Erstmals ausgewertet wurde auch eine bis dato unbekannt, zu Lebzeiten des Komponisten entstandene zweite Auflage des deutschen Erstdrucks von op. 49. Alle diese Quellen weichen besonders im Falle des d-Moll-Trios ganz erheblich von Mendelssohns letztgültig intendierter Werkgestalt ab, indem nicht nur die Manuskript-, sondern auch die Druckquellen jeweils frühere, nur hier nachweisbare Werk- und Korrekturstadien dokumentieren. Die Listen der inhaltlichen Abweichungen aller Quellen innerhalb des Kritischen Berichts umfassen dadurch rund 6.000 Einträge. Wie in den übrigen Werken mit Beteiligung eines Tasteninstrumentes lässt sich auch bei den Trios eine extrem hohe Anzahl an Korrekturen im Klavierpart konstatieren, die nur zu einem geringen Teil auf die bekannte Diskussion Mendelssohns mit dem befreundeten Komponisten und Pianisten Ferdinand Hiller um die Gestaltung eines zeitgenössisch-modernen Klaviersatzes zurückgehen. Vielmehr eröffnet sich hier eine Vielzahl an Einblicken in Mendelssohns kompositorisches Denken insgesamt.

Leipziger Ausgabe der Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Serie III, Band 9, hrsg. von Salome Reiser, Breitkopf & Härtel, Wiesbaden etc. 2009, XXIX + 261 Seiten.

## **Leipziger Ausgabe der Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig**

Die Leipziger Ausgabe der Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy hat zum Ziel, sämtliche erreichbaren Kompositionen, Briefe, Schriften sowie alle anderen, also auch die bildnerischen Dokumente seines künstlerischen Schaffens in wissenschaftlich angemessener Form für die Öffentlichkeit zu erschließen. Als historisch-kritische Ausgabe dient sie der Forschung und der Musikpraxis gleichermaßen. Die Ausgabe ist Teil des Editionsprogramms der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften und wird von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig verantwortet, die für diesen Zweck seit 1992 eine Forschungsstelle unterhält. Diese hat sich mittlerweile zu der zentralen Anlaufstelle für alle mit Mendelssohn-Handschriften in Zusammenhang stehenden Fragen entwickelt und verfügt über die wohl umfassendste Mendelssohn-Bibliothek weltweit.

Die verlegerische Betreuung der Gesamtausgabe liegt in den Händen der traditionsreichen Firma Breitkopf & Härtel, Wiesbaden/Leipzig/Paris; wissenschaftlicher Gesamtleiter ist Prof. Dr. Christian Martin Schmidt (Technische Universität Berlin). An der Edition sind neben den beiden hauptamtlichen wissenschaftlichen Mitarbeitern Dr. Salome Reiser und Dr. Ralf Wehner auch externe Bandherausgeber beteiligt.

Im Vordergrund des Projektes stehen zunächst die musikalischen Werke; von ihnen sind nicht nur die vollendeten Kompositionen in all' ihren Fassungen, sondern auch die Quellen des Entstehungsprozesses (Skizzen und Entwürfe) ebenso wie die unfertigen Kompositionen (Fragmente) vorzulegen. Daneben ist die von Mendelssohn geführte Korrespondenz außerordentlich wichtig. Die Erkenntnis, dass die zuverlässige Edition der Briefe für die wissenschaftliche Erschließung eines kompositorischen Oeuvres unabdingbar ist, gilt allgemein; bei Mendelssohn indes gewinnt die Korrespondenz, die den Komponisten als Zeitzeugen ersten Ranges ausweist, durch den hohen literarischen Wert vieler seiner Briefe besondere Bedeutung. Schließlich dürfen – will man ein umfassendes Bild des Künstlers Mendelssohn bieten – die bildnerischen Werke, vornehmlich Zeichnungen und Aquarelle, nicht fehlen. Das Werkverzeichnis, das zunächst in einer Studien-Ausgabe erscheint, wird dazu beitragen, den raschen Zugriff auf das Gesamtwerk zu fördern.

Geplant sind ca. 80 Notenbände mit eingebundenen Kritischen Berichten, ca. 75 Bände Briefe, Schriften und Tagebücher, Dokumente, Aquarelle und Zeichnungen.

Die Ausgabe ist gegliedert in 13 Serien:

Serie I	Orchesterwerke
Serie II	Konzerte und Konzertstücke
Serie III	Kammermusikwerke
Serie IV	Klavier- und Orgelwerke
Serie V	Bühnenwerke
Serie VI	Geistliche Vokalwerke
Serie VII	Weltliche Vokalwerke
Serie VIII	Skizzen und Fragmente, die den in den Serien I bis VII veröffentlichten Werken nicht zugeordnet werden können; zusammenhängende Skizzenkonvolute
Serie IX	Bearbeitungen und Instrumentationen
Serie X	Zeichnungen und Aquarelle
Serie XI	Briefe, Schriften und Tagebücher
Serie XII	Dokumente zur Lebensgeschichte
Serie XIII	Werkverzeichnis

Die Werke bzw. diejenigen Fassungen der Kompositionen, denen Werkcharakter zukommt, erscheinen in den Hauptbänden, die auch den Kritischen Bericht enthalten. Sekundäre Fassungen, Klavierauszüge und Skizzen zu den Werken der Serien I bis VII werden in Supplementbänden vorgelegt; bei geringem Skizzenbestand kann dieser dem Kritischen Bericht angefügt werden.

Dem jeweiligen Status der Werkgenese entsprechend wird zwischen drei Typen der editorischen Präsentation unterschieden:

- Die Werkedition, deren Grundsätze der ausführlicheren Erläuterung bedürfen, gilt für die Hauptbände der Serien I bis VII und IX.
- Die Inhaltsedition kommt in den Supplementbänden der Serien I bis VII und IX (z. B. fertige, aber nicht zum Druck bestimmte Fassungen) und in Bänden der Serie VIII (z. B. Fragmente in Reinschrift) zur Anwendung. Die Inhaltsedition hält sich streng an den Text der Quelle. Korrigiert werden lediglich offenkundige Versehen, über die im Kritischen Bericht referiert wird.
- Die Quellenedition gilt in erster Linie für Skizzen und Entwürfe. Der Abdruck ist diplomatisch, nicht jedoch stets zeilengetreu; Zeilenwechsel im Original werden durch geeignete Zusatzzeichen angezeigt.

Die genaue Aufstellung aller Bände und die Serieneinteilung sind unter [www.saw-leipzig.de](http://www.saw-leipzig.de) bzw. unter [www.breitkopf.de](http://www.breitkopf.de) abrufbar.